

Statistik informiert ...

Nr. 191/2013

22. November 2013

Industrie in Hamburg in den ersten drei Quartalen 2013

Umsatzrückgang bei weiterhin leichtem Beschäftigungswachstum

In den ersten drei Quartalen 2013 haben die 216 größeren Industriebetriebe in Hamburg (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit 50 und mehr Beschäftigten) einen Umsatz von 61 Mrd. Euro erzielt. Das ist ein Rückgang von sechs Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, so das Statistikamt Nord.

Der Umsatzrückgang beruhte auf einem Minus von acht Prozent beim Inlandsgeschäft, das im Berichtszeitraum ein Volumen von 46,9 Mrd. Euro erreichte. Das Auslandsgeschäft stieg dagegen geringfügig auf 14,1 Mrd. Euro. Unter den Auslandskunden legten die Länder der Nicht-Euro-Zone sogar etwas zu (plus vier Prozent), während mit Kunden in Ländern der Euro-Zone ein leichter Umsatzrückgang verzeichnet wurde (minus ein Prozent). Die Exportquote lag bei 23 Prozent und damit auf gleicher Höhe wie im Vorjahr. Rechnet man die in Hamburg sehr bedeutende Mineralölverarbeitung heraus, deren Exportquote eher niedrig ist, so ergibt sich für den Rest des Verarbeitenden Gewerbes ein gegenüber dem Vorjahr (41 Prozent) gesteigener Anteil des Auslandsumsatzes von 43 Prozent.

Nach dem Umsatz der ersten neun Monate war die Mineralölverarbeitung mit 35,4 Mrd. Euro die mit Abstand stärkste Branche. Sie verlor gegenüber dem Vorjahreszeitraum acht Prozent Umsatz und lieferte mit 58 Prozent wie bisher den weitaus größten Beitrag zum gesamten Industrieumsatz in der Elbmetropole. Das Ernährungsgewerbe (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränkeherstellung einschließlich Tabakverarbeitung) erzielte einen Umsatz von 6,5 Mrd. Euro (minus drei Prozent). Für die Metallherzeugung und -bearbeitung wurde ein deutlicher Umsatzrückgang von 15 Prozent auf 5,3 Mrd. Euro verzeichnet. In drei weiteren Branchen (sonstiger Fahrzeugbau, Reparatur und Instandhaltung von Maschinen, Maschinenbau) konnte die Umsatzschwelle von einer Mrd. Euro ebenfalls überschritten werden. Stärkere Schwankungen können neben den aktuellen

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Vorstand:
Helmut Eppmann

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
BLZ: 200 000 00
Kontonummer: 20001562

wirtschaftlichen Faktoren in allen Branchen generell auch durch die unregelmäßige Abrechnung von Großaufträgen beeinflusst sein.

Im Durchschnitt der ersten drei Quartale waren in den Industriebetrieben knapp 77 200 Beschäftigte tätig, das sind zwei Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die meisten Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe konnten mit gut 15 800 wie bisher im sonstigen Fahrzeugbau verzeichnet werden, dies ist ein Prozent mehr als im Durchschnitt der ersten drei Quartale 2012. Bei der Reparatur und Instandhaltung von Maschinen stieg der Personalbestand mit knapp 14 500 tätigen Personen leicht um drei Prozent. Im Maschinenbau, in dem derzeit fast 9 700 Beschäftigte tätig sind, stieg die Zahl der Beschäftigten um zwei Prozent.

Kontakt:

Dr. Jürgen Delitz
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: Pressestelle@statistik-nord.de

Fachlicher Ansprechpartner:

Bernd Grocholski-Plescher
Telefon: 0431 6895-9323
E-Mail: Bernd.Grocholski-Plescher@statistik-nord.de